



Prof. Dr. Malte Brinkmann
Forschungskolloquium Allgemeine Erziehungswissenschaft

Subjekt – Macht – Bildung – Erziehung
Sozialtheoretische Perspektiven in der Erziehungswissenschaft

Im aktuellen Diskurs der Erziehungswissenschaft scheinen Konzepte wie Subjektivierung, Anerkennung, Autorität und Adressierung die ‚alten‘ Grundbegriffe Bildung, Lernen, Erziehen und Sozialisation abzulösen. Dahinter steht eine sozialtheoretische Wende, mit der poststrukturalistische, postdemokratische und postkoloniale Konzepte im Horizont von Differenz, Macht und Politik stark rezipiert und von alten Sozialisationstheorien abgegrenzt werden. In diesem Kolloquium werden neuere und neueste Zugänge mit Bezug auf Nancy, Laclau, Butler und Bourdieu im Kontext der erziehungswissenschaftlichen Theoriedebatten der letzten Jahrzehnte diskutiert und kritisiert.

Das Kolloquium findet im 14tägigen Turnus mittwochs, 16:00 Uhr (s.t.) – 20:00 Uhr im Raum 235, Geschwister-Scholl-Str. 7, statt.

01. 11. 2017 | Malte Brinkmann (Berlin)
Zwischen Körper und Diskurs: Demokratisches Lernen als Transposition

Im Vortrag werden mit Bezug auf Derrida, Butler und Merleau-Ponty sozialtheoretische Perspektiven auf die leibliche Erfahrung im Lernen gegeben zwischen Materialität und Performanz bzw. zwischen Exposition und Normalisierung. Mit Nancy wird zum einen die materiale Ereignishaftigkeit als Exposition bestimmt. Mit Derrida und Butler wird zum anderen die performative Iteration in der Ordnung des Sozialen als Normalisierung deutlich gemacht. Die diskurstheoretischen, praxistheoretischen und phänomenologischen Zugangsweisen werden unterschieden und für eine postdemokratische Perspektive auf Lernen als Transposition fruchtbar gemacht.

Texte: Jean-Luc Nancy (2012): Begrenzte und unendliche Demokratie, in: Giorgio Agamben (Hg.): Demokratie? Eine Debatte. Berlin: Suhrkamp, S. 72-89.

Alfred Schäfer (2012): Die Abgründigkeit des Sozialen, in: Ders.: Das Pädagogische und die Pädagogik. Annäherungen an eine Differenz (Kapitel IV). Paderborn: Schöningh, S. 119-156.

Ergänzend: Jean-Luc Nancy (2015): Ontologie des Gemeinsamseins, in: Ders.: Demokratie und Gemeinschaft. Im Gespräch mit Peter Engelmann. Wien: Passagen, S. 41-68.

Jean-Luc Nancy (2015): Der Geist des Kommunismus, in: Ders.: Demokratie und Gemeinschaft. Im Gespräch mit Peter Engelmann. Wien: Passagen, S. 79-103.

15. 11. 2017 | Johannes Bellmann (Münster):
„Potenziale und Probleme praxistheoretischer Forschung in der Erziehungswissenschaft“

Texte: Nicole Balzer/Johannes Bellmann (2017): Die Erziehung der Theaterperspektive. Zur Kritik der Dichotomisierung von Pädagogik und Erziehungswissenschaft. Jahrestagung der Sektion „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ der DGfE, 8. bis 10. März 2017 an der Phillips-Universität Marburg.

Stephen Kemmis (2012): Researching educational praxis: Spectator and participant perspectives, in: British Educational Research Journal, Vol. 38, Issue 6, S. 885-905.

29.11. 2017 | Denise Wilde (Berlin):

„Das Ding dingt – Gedankengänge zu einer pädagogischen Materialität und ihrer Transgression“

Der Vortrag befragt eine innerhalb der erziehungswissenschaftlichen Disziplin zunehmende Thematisierung von materieller Kultur bzw. einer Materialität in Prozessen der Erziehung, des Lernens und der Bildung auf ihre theoretischen Implikationen. Im Fokus steht „das Ding“ bzw. „Dinglichkeit“ in seiner Zuhanden- bzw. Unzuhandenheit (Heidegger) in sozialen Prozessen. Es soll eine in (schulischen oder auch anderen, außerschulischen) pädagogischen Kontexten aufgefundene Dinglichkeit und Materialität hinsichtlich ihrer Pädagogizität – also ihrer pädagogischen Spezifität – vorgestellt werden. Eingebunden ist der Vortrag in das Forschungsprojekt *Pädagogische Materialität und ihre Transgression: Dinge in Erziehung, Lernen und Bildung*. Es ist das Ziel dieses Projektes, Ding, Dinglichkeit und Materialität(en) in Phänomenen des Erziehens, des Lernens und der Bildung zu präzisieren, um eine Theorie einer pädagogischen Materialität und ihrer Transgression zu entwickeln, in der der noch ungeklärte Status der Dinge und ihre Untiefen (Akteur, Mittler, Sache, Artefakt) sondiert wird.

Texte: Martin Heidegger (1954): Das Ding, in: Ders.: Vorträge und Aufsätze. Pfullingen: Neske, S. 163-185.

Martin Heidegger (2001): Sein und Zeit. Tübingen: Max Niemeyer, § 14-§19.

Ergänzend: Herbert Kalthoff (2014): Die Dinglichkeit der sozialen Welt. Mit Goffman und Heidegger Materialität erkunden, in: Christian Thompson/Kerstin Jergus/Georg Breidenstein (Hg.): Interferenzen. Perspektiven kulturwissenschaftlicher Bildungsforschung. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft, S. 71-88.

13.12. 2017 | Ege Kafalı (Berlin):

„Kritisieren und Leiblichkeit. Überlegungen zur leiblichen Stellungnahme“

Ist eine Kritikform möglich, die kein autonomes Subjekt der Erkenntnis zugrunde legt und sich als Kritisieren als soziale Praxis (vgl. Butler 2016) im Modus des Könnens (vgl. Loch 1980) erfassen lässt? Es geht in diesem Vortrag zum einen nicht um eine abstrakte und theoretische Möglichkeit einer allgemeinen Kritik, sondern um konkrete Handlungsmöglichkeiten, die immer im Nexus von Macht-Wissen und dessen Verflechtung mit Subjektivierungen bleiben werden (vgl. Foucault 1992; 1994 bes. S. 173-250). Die Praxis des Kritisierens als eine auf Urteilen ausgerichtete soziale Praxis vor den Anderen kann zum anderen als Antworten auf einen Anspruch (vgl. Waldenfels 2007, S. 320ff.) und eine Positionierung des Subjektes (vgl. Butler 2016) ausgewiesen werden. Urteilen bedeutet dann nicht mehr, die Welt im Modus der Vernunft zu repräsentieren und sie auf Begriffe zu bringen; Urteilen setzt vielmehr die Nichtrepräsentierbarkeit von Mensch und Welt voraus. Statt Bewusstsein und Identität treten Differenz, Alterität und Leiblichkeit in den Vordergrund. Damit wird der Wahrheitsanspruch des logischen Urteils brüchig und es bildet dann nur *ein* Modus des Urteilens bzw. des Kritisierens (vgl. Brinkmann 2012, S. 379-392).

Text: Judith Butler (2016): Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung. Berlin: Suhrkamp (Auszüge).

Johannes Türstig (Berlin):

„Die Praxis des Erziehens – Praxis- und sozialtheoretische Überlegungen zu einem pädagogischen Grundbegriff mit Pierre Bourdieu“

Das hier vorgestellte Dissertationsprojekt ist im Bereich der Erziehungstheorie verortet und stellt eine grundlagentheoretische, allgemeinpädagogische Auseinandersetzung mit dem Konzept der Erziehung dar. Es strebt an, mit Bezug auf Praxis- und Sozialtheorien und durch den Einbezug der Theorie Pierre Bourdieus eine Perspektive auf Erziehung zu eröffnen, die den performativen Aspekt der Hervorbringung des Subjekts durch (Erziehungs-) Handlungen greifbar macht und das konstitutive Dritte systematisch mit einbezieht. Dabei sollen zum einen die Praktiken des Erziehens unter der Perspektive von Bourdieus Theorie neu bestimmt werden und zum anderen danach gefragt werden, was diese im Unterschied zu anderen und in gewisser Hinsicht verwandten Praktiken (Bildung, Lernen, Sozialisation, Habitualisierung) ausmacht und als pädagogische Praxis legitimiert.

Text: Pierre Bourdieu (2014): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Auszüge).

10. 01. 2018 | Dietrich Benner (Berlin):

„Über drei Kausalitäten in Erziehungs- und Bildungsprozessen und die Wissensformen eines wissenschaftspropädeutischen Unterrichts“

Texte: Dietrich Benner (2018): Drei Arten von Kausalität in Erziehungs- und Bildungsprozessen. Plädoyer für eine pädagogisch grundlegende sowie didaktisch und empirisch ausgewiesene Unterrichtsforschung, in: Zeitschrift für Pädagogik, Heft 1 2018.

Dietrich Benner (2017): Über Anerkennung und Macht in pädagogischen Kontexten, in: Christiane Thompson/Sabrina Schenk: Zwischenwelten der Pädagogik. Paderborn: Schöningh, S. 139-154.

Theodor Litt (1968): Trias von Subjekt – Methode – Objekt, in: Ders.: Naturwissenschaft und Menschenbildung. Heidelberg: Quelle und Meyer, S. 54-59.

Theodor Litt (1970): Der Siegeszug der Sache, in: Ders.: Das Bildungsideal der deutschen Klassik und die moderne Arbeitswelt. Bochum: F. Kamp, S. 22-25.

24. 01. 2018 | Alfred Schäfer (Halle):

„Der leere Ort der Macht: Eine Herausforderung des Pädagogischen“

Texte: Alfred Schäfer: Kontingenz und Souveränität. Annäherungen an das Pädagogische. Abschiedsvorlesung an der Universität Halle, 2017.

Andreas Hetzel (2004): Demokratie ohne Grund. Ernesto Laclaus Transformation der Politischen Theorie, in: Oliver Flügel/Reinhard Heil/Andreas Hetzel (Hg.): Die Rückkehr des Politischen. Demokratietheorien heute. Darmstadt: WBG, S. 185-210;

07. 02. 2018

Sozialtheoretische Perspektiven in der Erziehungswissenschaft - Konsequenzen für eine reflexive Empirie der Pädagogik oder Pädagogisierung?

In der Erziehungswissenschaft lässt sich in den letzten zwei Jahrzehnten eine breite Hinwendung zur Empirie beobachten. Diese betrifft in verstärktem Maße auch qualitative Ansätze, die sich kritisch und reflexiv dem Thema Empirisierung zuwenden. Unter dem Titel „Theoretische Empirie“ (Kalthoff, 2008) bzw. „reflexive Empirie“ (Meseth et al., 2016) oder reflexive „Theoriegenerierung“ (Kreitz et al 2016) werden über erkenntnistheoretische, methodologische und methodische Belange hinaus Fragen in Bezug auf Disziplinentwicklung, Gegenstandskonstitution und erziehungswissenschaftliche Methodologie verhandelt. Dabei geht es auch um einen „erfahrungsbezogenen Umgang“ mit der Frage „auf welche Weise eine erziehungswissenschaftliche Forschung sich noch einmal in einer reflexiven und problematisierenden Weise zu ihren Leitkategorien verhalten kann“ (Schäfer/Thompson 2014, S. 11). Als Gemeinsames lässt sich im Diskurs der Erziehungswissenschaften ein Trend ablesen: Eine zunehmende Theoretisierung empirischer Zugänge bei gleichzeitiger Empirisierung von theoretischen Zugängen. Unklar ist, wie sich die empirische Gegenstandskonstitution vollzieht: als Pädagogik, als (regionale) Ontologie oder als Pädagogisierung.

Texte: Malte Brinkmann (2017): Leib, Wiederholung, Übung. Zu Theorie und Empirie interkorporaler Performativität, in: Christiane Thompson/Sabrina Schenk (Hg.): Zwischenwelten der Pädagogik. Paderborn: Ferdinand Schöningh, S. 155-172.

Alfred Schäfer/Christiane Thompson (2014): Arbeit am Begriff der Empirie, in: Dies. (Hg.): Arbeit am Begriff der Empirie. Wittenberger Gespräche II. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. S. 7-28.

Alfred Schäfer/Christiane Thompson (2013): Pädagogisierung, in: Dies. (Hg.): Pädagogisierung. Wittenberger Gespräche I. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. S. 7-26.

Jörg Dinkelaker/Wolfgang Meseth/Sascha Neumann/Kerstin Rabenstein (2016): Die Erziehungswissenschaft, ihr Gegenstand und ihre Empirie. Sondierungen im Spannungsfeld von traditionellen Kontroversen und reflexiver Empirisierung, in: Wolfgang Meseth/ Jörg Dinkelaker/Sascha Neumann/Kerstin Rabenstein (Hg.): Empirie des Pädagogischen und Empirie der Erziehungswissenschaft. Beobachtungen erziehungswissenschaftlicher Forschung. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 13-30.